

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort und Dank</i>	13
<i>Einleitung</i>	15
<i>I Evangelische Religionslehre und Islamischer Religions- unterricht – Die Sachlage</i>	23
1 Die politische Lage: Der lange Weg zum Islamischen Religionsunterricht	23
1.1 Rechtliche Grundlage.....	24
1.2 Hindernisse auf dem Weg zum Islamischen Religionsunterricht: Bemühungen bis 1999	28
1.3 Die Entwicklungen der Jahre 1999–2012	31
1.4 Der konfessionelle Islamische Religionsunterricht seit 2012.....	32
1.4.1 Die Interimslösung bis 2019.....	33
1.4.2 Ausbildung der islamischen Religionslehrerinnen und -lehrer... 36	
1.4.3 Exkurs: Die Entwicklungen nach dem gescheiterten Putschversuch in der Türkei	38
1.5 Ertrag	42
2 Didaktische Perspektive I: Konfessionalität im Religions- unterricht	46
2.1 Konfessionalität – evangelisch.....	47
2.1.1 Historische Veränderungen im Verständnis von „Konfessio- nalität“	47
2.1.2 Was ist konfessioneller Evangelischer Religionsunterricht?	49
2.1.3 Ein Blick in den Kernlehrplan und kirchliche Verlautbarungen 51	
2.1.4 Aktuelle Auslegung in Nordrhein-Westfalen	52
2.1.5 Evangelischer Religionsunterricht und andere Religionen.....	55
2.2 Konfessionalität – islamisch.....	55
2.2.1 Was ist konfessioneller Islamischer Religionsunterricht?	56
2.2.2 Ein Blick in den Kernlehrplan	57
2.2.3 Islamischer Religionsunterricht und andere Religionen	59

2.3 Ertrag	60
3 Didaktische Perspektive II: Von der Weltreligionendidaktik zum religiösen Lernen im Pluralismus.....	61
3.1 Fremd- und Weltreligionendidaktik in gesellschaftlich homogenen Zeiten	62
3.1.1 Fremdreligionen im Philanthropismus und in der Dialektischen Theologie.....	62
3.1.2 Entwicklungen in der sogenannten Weltreligionendidaktik	66
3.2 Exkurs: Interkulturelles Lernen in der allgemeinen Pädagogik	68
3.3 Interreligiöses Lernen im Pluralismus.....	72
3.3.1 Beginn der evangelischen religionspädagogischen Überlegungen zum interreligiösen Lernen	72
3.3.2 Arbeitsdefinition.....	73
3.3.3 Zentrale Elemente des interreligiösen Lernens.....	74
3.3.4 Toleranz und Perspektivenwechsel als zentrale Fähigkeiten des interreligiösen Lernens im Pluralismus	84
3.3.5 Interreligiöses Lernen und interreligiöse Bildung	93
3.4 Ertrag	95
4 Ausblick.....	97
<i>II Gruppendiskussionen: Unterrichtskooperationen aus der Sicht ihrer Adressatinnen und Adressaten – Die Schülerinnen- und Schülerperspektive.....</i>	<i>99</i>
1 Zur Methodik: Gruppendiskussionen und Methoden ihrer Auswertung in der empirischen Sozialforschung.....	101
2 Datenerhebung.....	103
2.1 Design der Studie	103
2.1.1 Begründung der Entscheidung für Gruppendiskussionen.....	104
2.1.2 Auswertung: inhaltlich strukturierte qualitative Inhaltsanalyse	106
2.1.3 Vorgehen	109
2.2 Organisatorische Vorbereitungen: Kontaktaufnahme	114
2.3 Die Schulen	116
8	Inhaltsverzeichnis

2.3.1	Schule 1	117
2.3.2	Schule 2	118
2.3.3	Schule 3	119
2.4	Gesprächsleitfaden, Transkription und Anonymisierung.....	119
2.4.1	Der Gesprächsleitfaden.....	119
2.4.2	Die Transkriptionsregeln	123
2.4.3	Die Anonymisierung.....	125

3 Feldphase: Das Herz der Sache – Auswertung der Gruppendiskussionen 127

3.1	Fallzentrierte Auswertung.....	128
3.1.1	Schule 1, Gruppe 1 – Präferenz einer religiös heterogenen Kurszusammensetzung.....	129
3.1.2	Schule 1, Gruppe 2 „... wenn man noch jünger ist, sollte man erst mal seine eigene Religion kennenlernen, die man halt von den Eltern automatisch halt so hat“	149
3.1.3	Schule 1, Gruppe 3 „... beim getrennten [RU] finde ich das irgendwie [...] so ’n bisschen chaotisch“	166
3.1.4	Schule 2, Gruppe 1 „Und erst recht die Schule ist dafür verantwortlich, diese Toleranz gegenüber anderen Religionen aufzubauen“	179
3.1.5	Schule 2, Gruppe 2 „... wenn es ja diesen muslimischen Unterricht jetzt gäbe, würden wir eigentlich nicht zusammen sitzen“	194
3.1.6	Schule 3 „Wir wollten ein Zeichen setzen, dass [...] Muslime und Christen auf jeden Fall auch zusammenarbeiten können“	208
3.1.7	Reflexion der Gruppendiskussionen.....	223
3.2	Fallübergreifende Auswertung.....	227
3.2.1	Wunschvorstellungen der Schülerinnen und Schüler	228
3.2.2	Erkenntnisse zu den Auswertungskategorien	245

4 Konklusion 264

III Konsequenzen für das konfessionelle Profil des Evangelischen Religionsunterrichts – Die Zukunftsperspektive 267

1 Bündelung der Ergebnisse: Vorschläge für ein reflektiertes Profil des Evangelischen Religionsunterrichts..... 269

1.1	Anforderungen an den Religionsunterricht	271
1.2	Überblick: Auslegungen in anderen Bundesländern	276
1.2.1	Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht in Nieder- sachsen und Baden-Württemberg	277
1.2.2	Religionsunterricht für alle in Hamburg.....	280
1.2.3	Kooperierende Fächergruppe in Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Berlin-Brandenburg	283
1.3	Ablehnung eines Lernens über Religionen	285
1.3.1	Ablehnung eines religionskundlichen Unterrichts.....	286
1.3.2	Skepsis gegenüber einem rein konfessionellen RU	287
1.4	Präferenz eines Lernens mit Religionen.....	288
1.4.1	Verabschiedung von einer konfessionell getrennten Organisationsform – Religionsunterricht im Klassenverband..	289
1.4.2	Kooperationsmodelle von Religionsunterricht	291
1.4.3	Ertrag: Diskussion der Modelle vor dem Hintergrund der Studienergebnisse	295
2	Auf dem Weg in die Zukunft	300
	<i>Literaturverzeichnis</i>	305